

Stabilisierungsphase

In Absprache mit dem Kind verlassen Sie für kurze Zeit die Einrichtung, sind aber jederzeit telefonisch erreichbar. Der Pädagoge ist nun für das Kind im Gruppenraum Ansprechpartner. Das Verhalten und die Reaktionen des Kindes werden beobachtet. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Ihnen und uns über die Entwicklungsfortschritte ihres Kindes ermöglichen einen am Kind orientierten Eingewöhnungsprozess.

Ein anderes Kind übernimmt in der Gruppe die Patenschaft und wird Ihrem Kind helfen, sich zurechtzufinden.

Aber: Irgendwann haben alle Kinder Ablösungsprobleme. Bei dem einen Kind ist das am Anfang, bei einem anderen vielleicht erst nach einigen Wochen. Dies zeigt aber, dass Ihr Kind eine besondere Bindung zu Ihnen hat und sich erst an die neue Situation gewöhnen muss. Gerne sind wir nach einem schwierigen Start am Morgen mit Ihnen im telefonischen Austausch, um Ihnen ehrlichem rückzumelden, wie es Ihrem Kind geht.

Nur wenn Sie sich als Familie bei uns wohlfühlen, kann auch Ihr Kind wirklich „ankommen“.

Schlussphase

Die Abwesenheitszeiten von Ihnen als Eltern werden kontinuierlich verlängert. Das Kind wird darüber informiert, dass Mama, Papa, (oder Großeltern) für längere Zeit gehen, aber jederzeit telefonisch erreichbar sind. Ihr Kind kann sich darauf verlassen, dass es zur verabredeten Zeit abgeholt wird.

Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu – mit wiederkehrenden Ritualen und verlässlichen Absprachen kann es Großes vollbringen!

Hausbesuch

Wir schließen die Eingewöhnung mit einem Hausbesuch bei Ihnen ab. Hierbei erleben wir die Kinder in der Regel sehr stolz, ihren Erziehern ihr Zuhause zeigen zu können, Vertrautes mit den neuen Bezugspersonen zu teilen und damit das Kinderhaus und ihr eigenes Zuhause als Orte, die eng miteinander verbunden sind.

Kinder sind Leben und Geschenk Gottes.

Sie sind Teil unserer Gegenwart und haben ein Recht auf Zukunft.

Wie wir sie heute begleiten und wie sie uns erleben so werden sie morgen die Welt gestalten.

**INTEGRATIVES MONTESSORI-KINDERHAUS
UND FAMILIENZENTRUM ST. MARTIN**
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gießen



Eingewöhnung - ein wichtiger Prozess für alle Beteiligten im Integrativen Montessori-Kinderhaus und Familienzentrum St. Martin



**Bindung und Vertrauen
als verlässliche Grundlage für eine
langjährige Zusammenarbeit**

Wir freuen uns, dass Sie sich über die Umsetzung der Eingewöhnung in unserem Haus informieren möchten.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Eingewöhnungsprozess umfasst die Zeit von der Aufnahme eines Kindes in unserer Einrichtung bis zum Abschluss einer gut strukturierten Integration in die Gruppe und in den Kinderhausalltag. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertrautwerden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen der Einrichtung erleichtern. Dieses Vertrautwerden bezieht sich auf Eltern und Kinder, die neu in die Einrichtung kommen, im Bezug auf die Kinder, Familien und Mitarbeitenden, die sie dort antreffen und umgekehrt. Dieser Prozess wird seitens des Kindes, der Eltern und der pädagogisch Mitarbeitenden bewusst abgeschlossen.

Anmeldung

Zunächst melden sich bei Interesse an der Aufnahme Ihres Kinder über little bird an; danach wird Ihr Kind auf der Anfrageliste aufgenommen.

Sie vereinbaren ein Informationsgespräch mit der Kinderhausleitung. Hier ist Zeit für alle Fragen und intensive Gespräche, damit Sie sich einen ersten Eindruck über die künftige Betreuungsmöglichkeit für Ihr Kind machen können.

Im Anschluss können Sie sich das Haus ansehen und ein „Gefühl“ für das Montessori-Kinderhaus bekommen.

Gerne laden wir Sie auch zu einer Hospitation ein, um Kinderhausalltag an einem Vormittag zu erleben.

Eine Zusage können wir Ihnen erst ca. 6 Monate vor der gewünschten Aufnahme mitteilen, da wir zunächst sehen müssen, welche Kinder für die Einschulung das Kinderhaus verlassen.

Wenn Sie nun eine Zusage bekommen haben, was passiert dann?

Ziel der Montessori-Pädagogik ist es, freudvolles Lernen in entspannter Atmosphäre zu ermöglichen, Selbstvertrauen und Entdeckungsfreude zu unterstützen

Daher ist der gemeinsame Beginn ausschlaggebend

Erstes Elterngespräch in der Gruppe

Die Gruppenleitung lädt Sie mit Ihrem Kind zu einem ersten Gespräch in die Gruppe ein. Wir freuen uns, wenn Sie zu diesem Gespräch mit gezielte Fragen und Anliegen kommen.

In dem Gespräch geht es zunächst um Ihr Kind:

Welche Rituale kennt es? Was spielt es gern? Hat es schon Erfahrungen außerhalb der Familie sammeln können? Welchen Kontakt hat es zu anderen Kindern?

Wie stellen Sie sich die Eingewöhnung vor?

Was braucht Ihr Kind? Was wünschen wir uns?

Aber auch: Wie ist der Ablauf in der Gruppe, im Haus ...?

Elternabend für neue Familien im Kinderhaus

Nach diesem Gespräch werden Sie mit Ihrem Kind zu einem Elternabend mit allen neuen Eltern zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Vorbereitung der Aufnahme eingeladen.

Aufnahme

Grundphase

Anfangs kommen Sie mit Ihrem Kind in die Einrichtung und halten sich mit ihm im Gruppenraum auf. Sie sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind. Durch eigene Zurückhaltung kann ihr Kind Kontakte zu anderen Kindern und der Bezugserzieherin knüpfen.

Der Bezugserzieher nimmt durch Zuwendung, Interesse und Angebote oder Beteiligung am Spiel des Kindes Kontakt zu ihm auf. Sie als Eltern sind hierbei ein wichtiges Bindeglied, sie stellen Kontakte her und signalisieren uns, wenn „wir übernehmen können“.

Wir gewöhnen aber nicht nur Kinder ein, sondern freuen uns, Sie als Familie aufzunehmen. Für Sie als Eltern stehen daher erfahrene Eltern im Elterncafé als Ansprechpartner zur Verfügung – so dass Sie zwar noch im Haus sind, sich aber mehr und mehr aus der Gruppe zurückziehen können und dabei noch Kontakt mit anderen Eltern knüpfen können.

Patenschaften für Ihr Kind und Sie als Eltern bieten eine Möglichkeit der Unterstützung.

gegenseitige Unterstützung /

wichtige Schritte auf dem Weg zur Eingewöhnung